Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

**Heft:** 15

Artikel: Aus Schwyz, Luzern, Obwalden und Deutschland

Autor: J.B.L.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537923

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus Schwyz, Suzern, Obwalden und Deutschland.

(Korrespondenzen.)

1. Sownz. Wangen. Die ordentliche Sommertonferenz des Kreises March fand Mittwoch ben 19. Juli im hiesigen Schulhaus statt und fehlte babei kein

einziges teures haupt; mar ja bas Wetter fo einlabend, herrlich schon.

Nach Begrüßung durch hochw. Hrn. Inspektor Al. Fuchs (a Neiseler) und Werlesung und Genehmigung des Protosolls reserierte Hr. Lehrer Melch. Dobler von Vorderthal über: Mittel und Wege zur Erzielung einer richtigen Ortographie. Dieses Thema war sehr gründlich und meisterhaft abgefaßt und erntete der Reserent den wohlverdienten Beisall. Nachdem noch Hr. Jos. Müller von Altendorf mit militärischem Schneid eine Taktschreibung vorgenommen, machte man sich an die reisliche, paragraphenweise Beratung des Statuten-Entwurses der Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse, wobei es hin und wieder ein tüchtiges Redetournier absetze, waren doch da Leute vertreten, welche die Sache gut studiert hatten und auf alle möglichen Einwendungen klares Wasser (ein Bier wäre so zwischen hinein gut gewesen) einschenken konnten.

So war es denn 5 Uhr geworden und machte sich Etwas anderes geltend. Nachdem dann dies Etwas gedämmt, öffnete sich der Sänger Mund und wurde wie noch selten eine Anzahl Bollsgesänge von Stappel gelassen. Und so stieg die heitere Stimmung auf einen ziemlichen Höhepunkt, wohl auch etwas angesacht durch den von einem wackeren lehrerfreundlichen Einsiedler gespendeten Ehrenwein. So war der Scheidepunkt nur allzusrüh herangerückt. Uebers Jahr tagt man

in Borberthal, aber bann ben ganzen Tag.

2. Sochdorf. Es ift wohl lange ber, feit unfere Bezirfstonferenz eine gemeinschaftliche Schulvisite unternahm. Unser Ziel maren bie Schulen in horm. Wie erstaunte ber Schreiber, als er des Dorfes ansichtig wurde! Welche Veränderungen überall und besonders auch im Schulhause! Drei helle, geräumige Schulzimmer, alle mit neuen zweiplätigen Schulbanken ausgestattet, laben bie miffensburftigen Rinder gur Gintehr ein. Wir treten ins Mittelfchulgimmer. Es ift morgens gegen 8 Uhr. Lehrer und Schüler find ichon längst in voller Tatig-Welche Rube, welche Arbeitsamkeit treten da bem Besucher entgegen! Mit Würde, Umficht und Rlarheit wird da unterrichtet. Es ist eine Luft, ben Antworten ber Schüler zu laufchen. Gin Gleiches fann bon ben übrig besuchten Schulen gefagt werben. Der murbige Kilchherr von borten ließ es fich nicht perbrießen, uns in den Schulen zu begrüßen. Nur allzuschnell eilten die Unterrichtsftunden bahin. Wir mußten ben heimeligen Ort verlaffen. Galt es boch, für den Nachmittag das "Himmelreich" zu ersteigen. Von Horm aus erreicht man in einer Stunde den lieblichen Ort. Gin herrlicher Ausblick auf die mächtigen Riefen ber Urschweiz, und ein Blick hinaus ins liebliche Sittirchenthal bis binüber ins Züribiet ift ber reiche Bohn für bie geringe Mühe bes Bergfteigens. Freundlich winkten bie heimatlichen Dörfer herüber. Gin ftiller Eruß war bie Antwort. St. Peters freundliche Vertreterin heißt uns alle willkommen. Unter ber schattigen Linde und auf ber luftigen Laube entwickelte sich balb ein gemütliches Schulmeisterleben. Unter Gesang und komischen Vorträgen war bie Abschiebsstunde nur zu rasch herangerückt. Scheiden tat weh.

Dort droben auf lieblicher Alp, im Kreise von Bergseen, in frischer, reiner Bergesluft, ein herrliches Panorama rings umher, ja, dort ist gut sein für Volksbildner. Da vergißt sich leicht des Tages Last und Kummer; da stärkt sich die Brust und erfrischt sich der Geist zu neuem Schaffen und Ringen für

bie Beranbilbung ber Jugenb.

Der Wirtin und unserm Franzel winden wir ein besonders Kränzchen. Auf ein frohes Wiedersehen! J. B. C. 3. Shwalden. Schule, Kirche und Staat sollen und müßen am großen Erziehungswerfe der Jugend zusammen arbeiten und daher in steter, gegenseitiger

Fühlung fteben, bamit bas Werk gelinge.

Diesem Grundsatz huldigend, versammeln sich die Lehrer Obwaldens zu ihren Konferenzen abwechselnd in den Gemeinden und werden jeweilen Erziehungsund Gemeindebehörden und sonstige Schulfreunde zur Versammlung eingeladen.

Dienstag den 13. Juni wurde die ordentliche Frühlingskonferenz auf einem wirklich idullischen Fleckchen Erde, auf einer vorzüglich klaffischen Stätte abgehalten, auf dem Flüeli bei Sachseln im Geburtshaus des sel. Bruder Klaus.

Nicht bloß sämtliche Lehrer waren anwesend, sondern mehrere geistliche und weltliche Freunde. Darunter hervorragende Persönlichkeiten beehrten die Versammlung durch ihre Gegenwart, so die beiden Erziehungsräte die hochw. Herren Rommissar Pfarrer Omlin und Schulinspektor Pfarrer Britschgi, dann der Lehrer- und Schulfreund Pfarrer P. Heinrich von Engelberg.

Recht unangenehm berührte bie Abwesenheit ber Gemeindevertretung bes

Konferenzortes. Schwamm barüber!

Von großem Interesse für unsere Lehrer sind stets die Probesektionen im Schulzimmer. Sie sind auch stets belehrend und anregend. Jeder, Anfänger ober älterer Praktitus, kann da seine Beobachtungen anziellen, manches Vorteil-

hafte lernen, um es in feiner Schule zu verwerten.

Herr Lehrer Staub von Sackseln, ein anerkannt tüchtiger Organist und Gesangsleiter, führte uns mit seinen Schülern theoretisch und praktisch wirklich vorzüglich in den Gesangunterricht der Volksschule ein. Sein methodischer Stufengang wird zweiselsohne mancherorts Eingang sinden und seine guten Früchte tragen. Seine tüchtige Leistung — staubsrei haben die Schüler sogar gesungen — wurde dem Hrn. Lehrer auch gebührend verdankt.

Der vieljährige Präsident des Vereins, Hr. Lehrer Joos von Engelberg, eröffnete sodann die Konserenz in redegewandter Ansprache mit einem trefslich stizzierten Lebensbilde des sel. Landesvaters Bruder Klaus und knüpste daran die sehr zeitgemäße Mahnung, dabei erinnernd an die Aussprüche hoher Staatsmänner, daß die Schule nicht bloß auf den Unterricht, sondern auch auf die Erziehung der Jugend ihr ganzes Augenmert zu richten habe.

Das Hauptreserat hielt Herr Oberlehrer Liesch in Kerns über unsere sog. "Fortbildungsschulen". Mit größter Aufmerksamkeit folgte man dem inhaltlich und formell musterhaften Reserate, das sowohl auf genauer Kenntnisse der hier=

auf bezüglichen Detailfragen, als auf einer reichen Erfahrung beruhte.

Die lebhast geführte Diskussion redete sehr lebhast der Buchhaltung das Wort. Beim Kapitel Rechnen neigte die Mehrheit zur Ansicht, daß das hier zu Lande geträuchliche sog. "alte Maß", (Klaster, Schuh, Zoll und Ellen) ansgewandt beim Holz- und Heurechnen, noch fernerhin den Schülern beigebracht werden müsse, dis und so lange nicht von "Oben" herab ein stricktes amtliches Verbot erlassen werde.

Schließlich erstattete Hr. Lehrer Fanger in Sarnen einläßlich Bericht über ben Lehrerturnfurs in Luzern, ben er im Auftrage des hiefigen Erziehungsrates

befucht hatte.

Es folgte nun der gemütliche Teil im freundlichen Gafthaus des geistlichen Herrn Wirtes. Nachdem durch das Mittagessen, das dem Gastgeber zur Shre gereichte, der knurrende Magen beruhiat war, kam der Humor zur Geltung.

Mit den Toasten wechselten aufs Angenehmste Klavierspiel und Gesangsvorträge unter gewandter Direktion eines Landeskindes des heiligen Gallus und machten mit den übrigen Faktoren den Konferenztag zu einem sehr lehr- und genußreichen. Ho. Hr. Schulinspektor Britschgi schreibt hierüber: "Reiner der Anwesenden wird seine Teilnahme bereuen, denn die Reserate und Verhandlungen waren inshaltlich und formell alle lehrreich und anregend. Wie in seinen bisherigen Konsferenzen hat auch da unser Lehrerverein sowohl in seinen ersten Verhandlungen, wie auch im zweiten gemütlichen Festteil abermals bewiesen, daß er vom besten, fortschrittlichen und kollegialischen Geiste beseelt ist und allseitiges wohlwollendes Entgegenkommen verdient." So ist's.

Rur zu schnell schlug die Stunde des Abschiedes. Man brudte sich bie Sande, auf Wiedersehen im Berbste im herrlichen Thale ber "Engel" zum Lehrer-

jubilaum bes Bereinsprafibenten.

Möge der schöne, kollegialische Geift, wie er sich seit vielen Jahren in unserm Konferenzleben kund gibt, immer fortbauern! Dem harmonischen Zusammengehen und Zusammenarbeiten der Lehrerschaft wird der Segen nicht fehlen.

4. Deutschland. Der Rartellverband ber fatholischen beutschen Studentenverbindungen (farbentragende) zählt nach bem als Beilage zu Rr. 2 der "Akabemia" vom 15. Juni 1899 erschienenen Mitgliederverzeichnis 28 Berbindungen an 27 Sochichulen bes beutschen Reiches, Defterreich und ber Schweiz und ift Samit ber an Berbindungen gablreichfte Berband fatholischer Studenten-Rorporationen. Er ist jest vertreten an famtlichen Universitäten bes beutschen Reiches mit Ausnahme von Jena und Roftod, an ben technischen Sochschulen zu Nachen, München und Stuttgart, ten öfterreichischen Universitäten Graz, Innsbrud, Prag und Wien und ber Universität Freiburg in ber Schweiz. — Die Gesamtzahl ber Mitglieder beträgt 1307. Die ftartfte Berbindung ift Bercynia-Freiburg i. Br. mit 105 Mitgliedern; es folgen Menania-München mit 101, Sagonia-Münfter mit 97, Markomannia Bürzburg mit 96, Winfridia-Breslau mit 83, Auftria-Innsbrud mit 81, Bavaria-Bonn mit 79, Gueftfalia-Tübingen mit 63, Morica-Wien mit 57, Suevia-Berlin mit 53, Rheno-Franconia-München mit 47, Arminia-Beibelberg mit 46, Rhenania-Marburg mit 40, Rheno-Gueftfalia-Riel mit 39, Teutonia-Freiburg i. Schw. mit 38, Saffo-Rhenania-Giegen mit 34, Bindelicia-München (Technische Sochschule) mit 32, Burgundia Leipzig und Alemannia-Greifswald mit 28, Tuisconia-Königsberg mit 24, Carolina Graz mit 22, Silefic. Halle und Alania. Stuttgart mit 21, Gothia-Erlangen und Ferdinandea. Prag mit 18, Franconia-Nachen mit 16 Palatia-Göppingen mit 14, Babenia-Strafburg mit 11.

# Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Rirche und Rirchenjahr von 3. B. Schildfnecht, Gem. Direftor. Berlag von

Berber in Freiburg 1899.

Die furze Belehrung über Gotteshaus, Gottesdienst, und heilige Zeiten erscheint in 6. Auflage. Die Belehrungen sind in 3 Pauptstücken dem Alter der Schulkinder ansgemessen, dabei kurz und bündig. Das Bücklein bietet so ziemlich das, was aus dem Gebiete der Liturgie in der Bolksschule zur Besprechung gelangen soll. Der Lehrer hat eine sehr wertvolle Anleitung bei Erteilung des Unterrichtes in der Liturgit. Doch halt, kirchsliche Orte und Geräte, hl. Messe und Besper, kirchliche Zeiten und Feste sind ja keine Unterrichts-Materien sur den Lehrer, heißt es. Je nun, aber immerhin soll der Lehrer, soweit er grundsätlich katholisch ist, in diesen Dingen bewandert sein und seinen katholischen Schutzbesohlenen entsprechende Auskunft geben können. Das wirkt auf die Eltern dieser Schutzbesohlenen gut und schasst dem Lehrer gar manche Sympathie. Also, kath. Lehrer, das Büchlein ist billig, zeitgemäß und praktisch.

2. Der Beruf von J. B. Krier. Berlag von Herber 2 M. 378 S. Die 24 Konferenzen sind bekannt, erscheinen sie ja in 3. Auflage. Sie handeln vom Berufe im allgemeinen, vom Berufe zum Priesterstande, vom Berufe zum Ordenstande und schließlich von den "weltlichen Ständen."